

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Training Verb I: Formen und Funktionen*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



# INHALTSVERZEICHNIS



---

## 5–6 Vorbemerkung

### Einführung Verb

- 7 Treffpunkt Bahnhof – Illustration
- 8 Was tun die Leute am Bahnhof? Einführungstext

### Überblick Verbformen

- 9 Die Vielfalt der Verbformen – Überblick Formen u. Funktionen

### Nominal- und Verbalstil

- 10 Vom Verbalstil zum Nominalstil
- 11 Vom Nominalstil zum Verbalstil

### Gebrauchsarten des Verbs

- 12 Gebrauchsarten des Verbs, Überblick
- 13 Die Gebrauchsarten des Verbs erkennen
- 14 Die Gebrauchsarten des Verbs erkennen
- 15 Das richtige Modalverb setzen
- 16 Das richtige Modalverb setzen

### Unterschiedlicher Gebrauch von Vollverben

- 17 Überblick über die Arten der Vollverben
- 18 Verben nach Vorgaben gebrauchen
- 19 Reflexive Verben im Imperativ gebrauchen
- 20 Transitiv gebrauchte Vollverben finden
- 21 Verben reflexiv und transitiv anwenden

### Unterscheidung von Hilfs- und Vollverben

- 22 Erkennen, welche Funktion das Verb im Satz innehat
- 23 *Haben, sein* und *werden* als Hilfs- oder Vollverb erkennen

### Unterscheidung von Modal- und Vollverben

- 24 Die Aufgabe des Verbs im Satz erkennen
- 25 Die Aufgabe des Verbs im Satz erkennen

### Das Höflichkeitsform

- 26 Mit Modalverben höfliche Fragen formulieren
- 27 Mit Modalverben höfliche Fragen formulieren

# INHALTSVERZEICHNIS



---

## Diverse Aufgaben

- 28 *mögen* oder *möchten* – Das Verb richtig verwenden
- 29 *können*, *dürfen*, *sollen*, *wollen* – Das passende Verb finden
- 30 *müssen*, *können*, *wollen* – Das passende Verb finden

## Formen des Verbs nach der Wortbildung

- 31 Einfache und zusammengesetzte Verben

## Feste und unfeste Verbindungen

- 32 Feste und unfeste Verbindungen unterscheiden
- 33 Verben vom Infinitiv in die Personalform setzen u. Verb bestimmen
- 34 Verben mit Vorsilbe und Verben mit Verbzusatz unterscheiden
- 35 Verben mit Vorsilbe und Verben mit Verbzusatz unterscheiden
- 36 Verben mit Vorsilbe und Verben mit Verbzusatz unterscheiden

## Das Verb in der Wortfamilie

- 37 Nomen + Verb der gleichen Wortfamilie erkennen
- 38 Verben und andere Wörter der gleichen Wortfamilie erkennen
- 39 Verben und andere Wörter der gleichen Wortfamilie erkennen

## Formen des Verbs nach der Funktion im Satz

- 40 Personalformen, Infinitive und Partizipien unterscheiden
- 41 Die Personalform erkennen
- 42 Den Infinitiv erkennen
- 43 Das Partizip 1 erkennen
- 44 Das Partizip 2 erkennen
- 45 Den Imperativ erkennen und gebrauchen
- 46 Den Imperativ gebrauchen
- 47 Die richtigen Verbformen ergänzen

- 48–56 Gemischte Aufgaben (1–9)

- 57–105 LÖSUNGEN

## VORBEMERKUNG



### VERSTÄNDNIS DER GRAMMATIK- STRUKTUR DER SPRACHE

„Die ganze Kunst der Sprache besteht darin, verstanden zu werden.“

*Konfuzius, 551–479 v. Chr., chinesischer Philosoph*

### DAS DRITTE WERK EINER REIHE

Sie halten das dritte Werk einer fünfteiligen Reihe zu den **Wortarten** in Ihren Händen. Sie wird gesamt die folgenden Werkteile umfassen:

### ÜBERBLICK ÜBER DIE WERKTEILE

- Training Nomen – Geschlecht, Zahl, Fälle  
(dazu: Lernkontrollen Training Nomen)
- Training Pronomen und Adjektiv – Gebrauch und Deklination  
(dazu: Lernkontrollen Training Pronomen und Adjektiv)
- Training Verb I – Formen und Funktionen  
(dazu: Lernkontrollen Training Verb I)
- Training Verb II – Zeitformen und Aussageweisen  
(dazu: Lernkontrollen Training Verb II)
- Training Partikel – Funktion und Gebrauch  
(dazu: Lernkontrollen Training Partikel)

Alle fünf Training-Bände umfassen 50 Kopiervorlagen mit den jeweiligen Lösungsblättern. Es wird zu fast allen Aufgaben eine Lösung vorgegeben beziehungsweise vorgeschlagen.

### GRAMMATISCHE STRUKTUREN IN DEN NATÜRLICHEN LEBENSUM- WELTEN DER JUGENDLICHEN

Ein grammatisches Phänomen wird eingeführt und beleuchtet. Dies erfolgt meist im Zusammenhang mit einem Thema. Erfahrungsgemäss motivieren Übungsaufgaben, die Jugendliche thematisch ansprechen und nicht ganz im luftleeren Raum stehen. Das Übungsmaterial kombiniert, wo dies möglich ist, Grammatikwissen mit konkreten Situationen, die Jugendliche kennen. Sprache dient dazu, sich in solchen Situationen korrekt auszudrücken. Das Erlernen von Sprache erfolgt darum durch Wissen, Nachahmen und Üben.

In diesem Band werden Situationen rund ums **Thema Bahnhof** präsentiert, die unsere Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnblocks aus dem ersten Band erleben. Ausgangspunkt ist die Bahnhofshalle mit ihrem geschäftigen Treiben in Zürich. Wenn immer möglich, wird so eine Verbindung zwischen natürlichem Ausdrucksvermögen und grammatischen Aufgaben hergestellt. Die Aufgaben zu den Themen Bahnhofshalle und Reisen mit der Bahn werden ergänzt durch weitere Aufgaben, die thematisch im Alltag der Jugendlichen angesiedelt sind.

## VORBEMERKUNG



---

### **EINSATZMÖGLICHKEITEN IM UNTERRICHT**

Es ist davon auszugehen, dass dieses Werk das (obligatorische) Lehrmittel einer Klasse ergänzt. Im Inhaltsverzeichnis erhalten Sie einen Überblick über die Inhalte und Übungen der Arbeitsblätter. Vielleicht möchten Sie die Seiten als Zusatzblätter, als Material für Hausaufgaben oder als Trainingsmaterial zur Vertiefung anbieten – im Klassenverband, für eine bestimmte Gruppe oder für einzelne Schülerinnen / Schüler.

### **SEPARATER ORDNER MIT LERNKONTROLLEN**

Sie haben die Möglichkeit, in einem separaten Ordner fünf sechsseitige Lernkontrollen zum gleichen grammatischen Thema zu erwerben. Diese Lernkontrollen können wiederum eingesetzt werden zur Selbstkontrolle oder auch als weiteres Übungsmaterial für die Schülerinnen und Schüler. Natürlich eignen sie sich auch als Tests für die Klasse.

Viel Erfolg mit den Materialien zum Nomen wünschen Ihnen die Autorin und Ihr *elk*-Team!

# Treffpunkt Bahnhof

Wer macht hier was?



Bahnhof Zürich, Hauptverkehrszeit



*Schau dir diese Szene im Hauptbahnhof Zürich an. Wohin sind die Menschen unterwegs? Was haben sie vor? Worauf warten sie? Überlegt zu zweit, mit welchen Sinnen man diese Szene wahrnehmen kann. Was sieht man? Was hört man? Was riecht man? Du darfst deiner Fantasie freien Lauf lassen.*

Almuth Zumbrunnen wartet auf ihre Nichte, die mit dem Zug ankommen soll.  
Der junge Mann mit dem Rucksack ...  
Am Hot Dog-Stand ...

# Was tun die Leute am Bahnhof?



## Verben im Text finden

Markiere mit einem farbigen Stift alle Verben im Text unten. Kontrolliere im Lösungsteil.

### Hauptbahnhof Zürich, Dienstag um 16.52 Uhr

Almuth Zumbrunnen ist viel zu früh dran. Sie will Ulla, die Tochter ihrer Nichte Kaja abholen, die sie mit ihrer Tochter besuchen kommt. Almuth überlegt sich gerade, in welchem Verwandtschaftsverhältnis sie sich zur kleinen Mariana befindet. Ist sie die Urgrosstante? Das klingt ja fürchterlich, sie fühlt sich noch gar nicht so alt. Ulla wohnt in Schweden, in Uppsala, sie spricht aber sehr gut Deutsch, weil ihre Eltern in Hamburg leben. Almuth hat noch schnell ein paar Einkäufe gemacht. Sie möchte ihre Gäste kulinarisch verwöhnen. Auch Arnold ist etwas aufgeregt, obwohl er das nie zugeben würde. Er hat schon lange keinen Besuch mehr gehabt, und schon gar nicht für eine ganze Woche. Deshalb überbrückt er die Wartezeit, indem er eine Kleinigkeit isst. Am Hotdog-Stand duftet es nach Würstchen, da lässt Arnold sich gerne verführen. Er hat Almuth mit Dackel Anton schon zum Treffpunkt geschickt, denn er möchte das Würstchen für sich allein und nicht mit Anton teilen. In ein paar Minuten wird er nachkommen.

In diesem Moment winkt jemand Almuth zu. Es ist Flurin, der mit einer Kollegin und einem Kollegen unterwegs ist. „So, haben Sie schon Feierabend?“, fragt Almuth, „da werden sich Ihre Kinder freuen.“ „Nein, im Gegenteil“, antwortet Flurin. „Unser Architekturbüro hat einen Auftrag in Frankfurt bekommen, wir haben morgen früh einen Geschäftstermin. Marlon und Ilona sind heute Nacht mit Esmeralda allein.“ Und die Gruppe eilt weiter zum Zug, der in acht Minuten nach Frankfurt fährt. „Dieser junge allein erziehende Mann hat es nicht einfach mit seinen Kindern“, denkt Almuth, „aber zum Glück hat er eine Haushälterin, die sehr herzlich ist und die Kinder gern hat.“

Sie betrachtet das Treiben rund um sich. So viele Leute! Die meisten hasten zu den Geleisen und diejenigen, die es gar nicht so eilig haben, können gar nicht anders als ebenfalls rennen. Es ist noch gar nicht so lange her, da war sie selbst noch eine von denen, zielstrebig und im Laufschrift unterwegs. Sie pendelte täglich von Zürich nach Aarau, viele Jahre lang, zu einer Zeit, als es viel weniger S-Bahnen gab.

Neben ihr fallen sich zwei junge Männer in die Arme. Sie sehen sehr glücklich aus. Und eine junge Frau telefoniert lautstark mit ihrem Handy. Immer wieder muss sie ihre Sätze wiederholen, weil sie in ihrem Gespräch durch verschiedene Durchsagen wie Ankündigung von Anschlusszügen, Verspätungsmeldungen usw. unterbrochen wird. „Nein, ich bin schon da! ... Ja, da in Zürich, beim Treffpunkt. .... Nein, jetzt gleich. ... Ja, allein. .... Nein, allein habe ich gesagt!“ Ein tätowierter Mann schaut ständig auf seine Uhr. Auf wen er wohl wartet?

Die Stimme aus dem Lautsprecher reisst sie aus den Gedanken: „Ankunft des Intercity aus Hamburg, Gleis 16“. Und da ist auch Arnold wieder, von Anton mit fröhlichem Bellen begrüßt. „Ich bin so neugierig, wie die beiden aussehen“, meint Almuth. „Na, wie schon“, meint Arnold, „wie zwei Schwedinnen halt.“ Gleich werden sie es wissen.

### MERKE:

**Verben** sind eine Wortart, die viele Formen kennt. Verben beschreiben Handlungen (*Mariana lacht; Arnold spaziert durch die Bahnhofshalle*), Ereignisse (*die Wahlen und Abstimmungen finden statt*) und Zustände (*es riecht gut; es dauert lange*).

Verben werden auch **Zeitwörter** oder **Tunwörter** genannt (man kann sie in verschiedene Zeiten setzen und sie drücken in den meisten Fällen eine Tätigkeit aus).

# Die Vielfalt der Verbformen



Ein Überblick über Formen und Funktionen

MERKE:

Das Verb kann im **Infinitiv** (=Grundform) stehen; in den meisten Fällen wird es konjugiert, d.h. man setzt es in eine Person, die im Satz mit dem Subjekt übereinstimmt:

Bei der **Konjugation** setzt man folglich ein Verb in unterschiedliche Personen:

*ich reise, du reist, Silvio reist, Biljana reist ...*

Das Verb kann in der **Einzahl** (im **Singular**) oder in der **Mehrzahl** (im **Plural**) stehen:

*ich erwarte ... / wir erwarten ...; du arbeitest ... / ihr arbeitet; das Kind ruft / die Kinder rufen*

Das Verb lässt sich in unterschiedliche **Zeitformen** setzen:

*du hattest dich gefreut; du wirst dich freuen; du freutest dich*

Es gibt auch unterschiedliche **Aussageweisen** des Verbs: Wirklichkeits- und Möglichkeitsform:

*Du schenkst mir deine Aufmerksamkeit. (Wirklichkeitsform)*

*Schenktest du mir mehr Aufmerksamkeit, würde mich das freuen. (Möglichkeitsform)*

*Würdest du mir mehr Aufmerksamkeit schenken, ... (Möglichkeitsform)*

Das Verb kann in der **Aktiv-** oder **Passivform** stehen:

*Wir stimmen über die Durchführung der Schulreise ab.*

*Über die Durchführung der Schulreise wird abgestimmt.*

Ändere den Satz gemäss den Vorgaben in Klammer und schreibe ihn auf (Singular o. Plural; Zeitformen). Wenn nicht anders gefordert, bleibt die Person dieselbe. Unterstreiche das neue Verb.

1. Du kannst bald vorbeikommen (2. P. Pl.) → \_\_\_\_\_
2. Kaufst du mir ein Sandwich, bitte? (Plural) → \_\_\_\_\_
3. Die Jungen wollen nach draussen. (Sing.) → \_\_\_\_\_
4. Ich habe Ferien. (Präteritum) → \_\_\_\_\_
5. Nehmen sie das Angebot an? (Futur I) → \_\_\_\_\_

Ändere den Satz gemäss den Vorgaben in Klammer und schreibe ihn auf (Wirklichkeits- und Möglichkeitsform; Aktiv- und Passivform). Die Person bleibt dieselbe. Unterstreiche das neue Verb.

1. Du kannst mir helfen. (Möglichkeitsform) → \_\_\_\_\_
2. Anna hätte geschwiegen. (Wirklichkeitsf.) → \_\_\_\_\_
3. Wenn sie nur anruft! (Möglichkeitsform) → \_\_\_\_\_
4. Wir kochen gerne. (Passivform) → \_\_\_\_\_
5. Abgewaschen wird nicht so gern. (Aktivf.) → \_\_\_\_\_

# Nominal- und Verbalstil (1)



Vom Verbalstil zum Nominalstil

MERKE:

Man kann die gleiche Information auf zwei Arten übermitteln:

Beim **Nominalstil** steht das Nomen kombiniert mit einem Verb im Vordergrund:

eine Reise nach Afrika machen; einen vorteilhaften Kauf tätigen; einen Schlusspunkt setzen

Beim **Verbalstil** wird die wichtigste Information über ein Verb vermittelt:

nach Afrika reisen; vorteilhaft einkaufen; endgültig abschliessen

Die beiden Stile wirken unterschiedlich auf den Leser/die Leserin oder auf den Zuhörer/die Zuhörerin. Der Verbalstil klingt lebendiger, wirkt direkter. Der Nominalstil ist für die Sprache der Behörden und der Verwaltung charakteristisch; er wirkt manchmal etwas schwerfällig, er ist trotzdem korrekt.

Forme aus dem Satz im Verbalstil einen Satz im Nominalstil (Nomen + dazu passendes Verb). Die Zeitform bleibt dabei gleich. Diskutiert zu zweit: Welche Variante gefällt euch besser?

Verbalstil	Nominalstil
1. Wir arbeiten sorgfältig.	→ <b>Wir verrichten unsere Arbeit sorgfältig.</b>
2. Sie hat das Geheimnis enträtselt.	→ _____
3. Er fragt nach den Hintergründen.	→ _____
4. Ich frühstücke ausgiebig.	→ _____
5. Sie haben heute früh telefoniert.	→ _____
6. Das Amt misst die Schadstoffe.	→ _____
7. Die Firma transportiert die Fässer.	→ _____
8. Sie verbietet mir, sie zu besuchen.	→ _____
9. Wir nehmen auf jeden Fall teil.	→ _____
10. Du hast viel über ihn erfahren.	→ _____



# Nominal- und Verbalstil (2)



## Vom Nominalstil zum Verbalstil

Forme aus dem Satz im Nominalstil einen Satz im Verbalstil. Die Zeitform bleibt dabei gleich.  
Diskutiert zu zweit: Welche Variante gefällt euch besser?

### Mögliche Lösungen:

Verbalstil	Nominalstil
1. <b>Er ist eingeschlafen.</b>	← Er wurde vom Schlaf übermannt.
2. _____	← Sie sprach ihren Eltern ihren Dank aus.
3. _____	← Wir waren in Sorge um das Kind.
4. _____	← Ihr habt euer Einverständnis gegeben.
5. _____	← Stan ist in Angst um seinen Hund.
6. _____	← Ruth verlangt eine Besprechung mit mir.
7. _____	← Anna zeigt ihr Mitleid mit Erica.
8. _____	← Ich habe Paul mein Versprechen gegeben.
9. _____	← Wir ziehen Nutzen aus dem Angebot.
10. _____	← Du sprichst eine Klage über den Zustand aus.



Setze den Satz vom Verbalstil in den Nominalstil oder vom Nominalstil in den Verbalstil.

Verbalstil	Nominalstil
1. _____	← Er entbrannte in Liebe für sie.
2. Wir spendeten für die Kriegsoffer.	→ _____
3. _____	← Sie versetzte dem Tier einen Schlag.
4. Der Wirt empfahl etwas von der Karte.	→ _____
5. _____	← Man fasste den Beschluss zur Steuererhöhung.
6. Ich rate euch zu schweigen.	→ _____

# Gebrauchsarten des Verbs (1)



## Überblick über die Gebrauchsarten

MERKE:

Es gibt drei Möglichkeiten, das Verb zu gebrauchen:

### Vollverb

Es beschreibt Ereignisse, Tätigkeiten, Handlungen und Zustände:

*Eine Frau kauft eine Zeitung. Der kleine Junge trägt einen grossen Rucksack. Eine Touristengruppe sitzt im Warteraum. Ein Mann im Engelskostüm verteilt Getränkeflaschen. Du willst einen Kaffee. Der Mann ist Lokführer.*

### Modalverb

Es modifiziert eine Aussage und ergänzt damit das Vollverb durch eine wesentliche Information:

*ich kann verreisen; ich muss verreisen; ich will verreisen; ich darf verreisen; ich möchte verreisen*

Die Verben **können**, **wollen**, **mögen**, **müssen**, **sollen**, **dürfen** werden mit einem Vollverb kombiniert und sagen etwas über die Umstände aus, in denen die Tätigkeit ausgeführt wird.

(Diese Verben können aber auch die Funktion eines Vollverbs übernehmen, wenn sie die einzigen Verben im Satz sind: *Ich möchte ein Billet nach Lausanne.*)

### Hilfsverb

Hilfsverben **haben**, **sein**, **werden** helfen, das Vollverb in unterschiedliche (Zeit-)Formen zu setzen.

*Wir haben den Zug in Luzern genommen. Wir sind in den vordersten Wagen gestiegen. Du wirst uns in Baar abholen.*

(Die Verben **haben**, **sein**, **werden** können aber auch als Vollverben gebraucht werden:

*Ich habe Hunger. Du bist ein Profi. Ihr werdet Lehrlinge. Ihr seid zufrieden.)*

Kreuze an, um welche Art des Gebrauchs es sich beim fett gedruckten Verb handelt.

	Vollverb	Modalverb	Hilfsverb
Ist dieser Platz hier frei?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Darf</b> ich mich neben Sie setzen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haben Sie die Durchsage <b>verstanden</b> ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wir <b>haben</b> soeben das Abteil gewechselt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Zug <b>fährt</b> bis Bern durch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich <b>möchte</b> einen Kaffee.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eric <b>will</b> eine Cola bestellen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Katharina <b>ist</b> am Bahnsteig etwas trinken gegangen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kurt <b>diskutiert</b> eifrig mit dem Japaner auf Englisch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# Gebrauchsarten des Verbs (2)



## Die Gebrauchsarten des Verbs erkennen

---

*Überlege, um welche Art des Gebrauchs es sich bei den Verben handelt. Übermale die Vollverben, umrahme die Modalverben und unterstreiche die Hilfsverben.*

### Auf Entdeckungstour

Paul sass mit seinem liebsten Freund Eduardo im Bus nach Ceska Skalice. Er war noch nie in Tschechien gewesen, obwohl seine Urgrossmutter aus Prag stammte. Er wollte mehr über dieses Land wissen. Nun hatte er sich entschlossen, mit einem Busunternehmen eine Rundreise durch Tschechien zu unternehmen. Gestern hatten sie sogar einen Ausflug über die Grenze nach Polen gemacht. Mit seinen Tschechischkenntnissen konnte Paul immerhin ein wenig mit den Menschen in Kontakt treten. Er konnte grüssen, in den Gasthäusern etwas bestellen und die wichtigsten Reiseinformationen einholen. Es erstaunte ihn sehr, dass sie immer wieder Leute trafen, die Deutsch sprachen, vor allem viele ältere Menschen. Mit den jungen Leuten unterhielten sich Paul und Eduardo in Englisch.

Heute stand der Besuch eines alten Schulhauses in Ceska Skalice auf dem Programm. Die beiden staunten über die alten Holzbänke, in denen die Kinder früher geschrieben und gerechnet hatten. Man schrieb auf Schiefertafeln, da es kaum Papier gab. Das Schulzimmer sah trotzdem sehr freundlich und gepflegt aus. Sogar der alte Ofen stand noch im Raum. Die Gemeinde hatte das ehemalige Schulhaus in eine Art Museum umgewandelt. Als Paul in diesem Raum stand, erinnerte er sich an seine ersten Schuljahre in der Primarschule. Eduardo hatte dieselbe Schule besucht, eine Klasse über ihm. Damals hatte ihre Freundschaft begonnen. Obwohl Paul nun studierte, während Eduardo eine Lehre als Zimmermann absolviert hatte und bei einer grossen Baufirma arbeitete, verstanden sich die beiden immer noch glänzend. Sie riefen sich einige der damaligen Lehrpersonen in Erinnerung. Frau Ziltener war bereits in Pension. „Du wolltest doch auch einmal Lehrer werden“, sagte Eduardo zu Paul, „du warst gut im Rechnen und in den Sprachen sehr begabt.“ Paul schüttelte den Kopf. „In der Mathematik musste ich mich sehr anstrengen, sonst hätte ich nie eine Matura geschafft. Ich habe auch eine Portion Glück gehabt.“

Die beiden machten Fotos auf dem hübschen Dorfplatz. „Wollen wir noch was trinken gehen? Der Bus fährt erst in einer Stunde“, schlug Eduardo vor. „vorher möchte ich aber noch in den Haushaltsladen um die Ecke, dort gibt es gute und günstige Messer.“ Und sie standen in einem schönen alten Laden, dessen Regale bis zur Decke mit interessanten Gegenständen voll waren. „Das gibt es nicht in unseren Kaufhäusern und Supermärkten“, rief Eduardo begeistert. Und er kaufte zwei Küchenmesser, die er sich schon lange gewünscht hatte, ein grosses und ein kleines. Eduardo kocht hervorragend. Mit diesen Messern hat er das Zeug zum Profi. Er wird noch besser kochen als bisher.

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Training Verb I: Formen und Funktionen*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

